

Anlage 2:

Stellungnahme Oberbürgermeister Richrath zu TOP 5 (ö) – Vorlage 2017/1813

Extern begleitete Untersuchung gemäß § 9 Stärkungspaktgesetz NRW (Vorlage 2017/1813)

es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hatte Ihnen schon für die Sondersitzung des Rates am 11. September die Durchführung einer extern begleiteten Untersuchung aus Stärkungspaktmitteln vorgeschlagen und möchte hier im Personal- und Organisationsausschuss die Gelegenheit wahrnehmen, Sie zu den Hintergründen umfassend zu informieren.

Städte im Stärkungspakt können sich bei der Erarbeitung und Umsetzung Ihres Haushaltssanierungsplans von der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen unterstützen lassen. Dafür stehen separate Landesmittel zur Verfügung. Es bedarf dafür eines Grundsatzbeschlusses des Rates. Um genau dieses Startsignal geht es bei dieser Vorlage.

Wenn Sie uns dieses Startsignal heute geben, werden die Projektstrukturen etabliert. Aus der der Vorlage von der GPA NRW beigefügten Diskussionsgrundlage können Sie ersehen, dass eine Lenkungsgruppe bestehend aus Politik, Personalvertretung und dem Verwaltungsvorstand unter Begleitung der GPA NRW diesen Prozess steuern soll. Sie wird über den Projektplan, die Produkte und Themen entscheiden, die für eine Untersuchung identifiziert werden, wofür sich die beispielhaft vorgeschlagenen Bereiche aufgrund ihrer finanziellen Größe durchaus anbieten. In diesem Zusammenhang wird auch die Anregung aus der Politik, die Beteiligungen miteinzubeziehen, zu klären sein. Und ich sage Ihnen an dieser Stelle ganz deutlich: Nur wenn sich die Personalvertretung, Politik und Verwaltungsvorstand auf einer Augenhöhe über die Rahmenbedingungen für eine Untersuchung gemeinsam verständigen, werden wir uns auf diesen Weg begeben.

Sollte dies der Fall sein, wird die GPA NRW diese gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse und Anforderungen im Wege eines öffentlichen Vergabeverfahrens, voraussichtlich sogar eines europaweiten, ausschreiben, vergeben und vollständig finanzieren.

Es gibt aus meiner Sicht gute Gründe dafür, und damit komme ich zu den Inhalten, dass die Verwaltung Ihnen vorschlägt, auf dieses im Übrigen von der Bezirksregierung in jeder Haushaltsgenehmigung der letzten Jahre angeratene Instrument zurückzugreifen.

Da ist auf der einen Seite der finanzielle Aspekt. Ab 2018 muss die Stadt, so sieht es der vom Land unterstützte Weg der Haushaltssanierung vor, Jahr für Jahr ausgeglichene Haushalte vorlegen und im Jahresabschluss auch tatsächlich erreichen. Zunächst noch mit finanzieller Hilfe aus dem Stärkungspakt, die jedoch bis 2021 vollständig abschmilzt. Der in der anschließenden Ratssitzung vorgestellte Entwurf des städtischen Haushalts für 2018 sieht Personalaufwendungen in Höhe von fast 131 Millionen € vor. Das bedeutet bei einem Gesamtvolumen von fast 600 Millionen €, das sie 22 % des gesamten Etats ausmachen und schon alleine aufgrund der jährlichen Tarifabschlüsse und Besoldungserhöhungen weiter ansteigen werden.

Die Stadt kann sich also kaum mehr Personal leisten, aber mehr kann auch das Personal nicht leisten. Mir ist bewusst, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vielen Stellen schon jetzt die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben. Gleichzeitig müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass längst nicht mehr alle Stellen, die vakant und ausgeschrieben sind, besetzt werden können. Mehr als 10 % aller Stellen sind – aus den verschiedensten Gründen – vakant. Ich bin deshalb sehr stolz darauf, was meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen leisten. Und gerade darum müssen wir Effizienz und Aufgabenspektrum auf den Prüfstand stellen. Es geht aus meiner Sicht bei diesem Prozess nicht darum, bei unverändertem Aufgabenportfolio Stellen einzusparen oder den Mitarbeitern zusätzliche Aufgaben zu übertragen. Vielmehr geht es um die Frage, ob es Handlungsfelder gibt, die mit geringerem Aufwand oder veränderten Standards erledigt werden oder dank moderner IT-Lösungen effizienter gestaltet werden können. Ich bin überzeugt davon, dass die Digitalisierung ein zentraler Punkt der Modernisierung der Verwaltung werden wird.

Die Schwerpunkte dieser Untersuchung werden also im Aufgabenvollzug liegen. Können wir uns von Aufgaben trennen? Können wir Aufgaben anders wahrnehmen? Wie können wir die Digitalisierung und die Chancen, die uns die demografischen Veränderungen unseres Personals eröffnen, nutzen?

Lassen Sie mich abschließend noch etwas zu einer Zahl sagen, die in diesem Zusammenhang durch die Welt geistert. Die Zahl 223. Wer das Papier der GPA NRW genau liest, wird erkennen, dass es nicht das Ziel dieser Untersuchung ist, 223 Stellen abzubauen. Das würde nämlich de facto bedeuten, dass jenseits der Bereiche wie Feuerwehr oder Kinderbetreuung, die sich für einen Personalabbau nicht eignen, fast jeder fünfte Arbeitsplatz abgebaut werden müsste. Diese Zahl war das fiktive Delta zwischen dem in der Planung der Haushaltssanierung im Herbst 2016 auf 128,5 Millionen € eingefrorenen Personaletat und der Summe des für die fünf Jahre von 2017 bis einschließlich 2021 prognostizierten Anwachsens der Personalaufwendungen aufgrund unbeeinflussbarer Faktoren wie Tarifsteigerungen. Diese gut 11 Millionen € geteilt durch 50.000 € Personalaufwendungen pro Stelle im Durchschnitt ergaben eben jene Zahl 223.

Nicht nur die Zielrichtung, wie ich bereits dargestellt habe, sondern auch die finanzielle Ausgangslage ist aktuell eine andere. Einerseits werden Personalaufwendungen im

Haushalt aufgrund der sogenannten Orientierungsdaten des Landes Jahr für Jahr mit einer Steigerung von einem Prozent etatisiert. Andererseits haben sich die Personalaufwendungen - Gründe dafür habe ich Ihnen genannt - anders entwickelt. Nach aktuellen Prognosen dürfen wir davon ausgehen, dass die Personalaufwendungen für 2017 deutlich unter 129 Millionen € bleiben und der Haushaltsansatz klar eingehalten wird.

Deshalb wäre es aus meiner Sicht falsch, die Frage, ob wir einen solchen Prozess durchführen oder nicht, auf eine Diskussion um diese Zahl zu reduzieren. Ich werbe vielmehr ausdrücklich um Unterstützung für diesen Prozess, so wie ich ihn formal und inhaltlich skizziert habe und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.